

1075 Alles IT oder was!

Ich kann mich jetzt langsam in alte Leute hineinfühlen, die mit Verachtung mit dem Rollator neben dem Bankautomaten vorbeistapfen, hin zum Empfang der Bank und dort anstehen, um ihr eigenes Geld abzuheben.

„Guten Tag, mit was kann ich ihnen dienen?“ Mit einladendem Lächeln folgt die Begrüßung durch den gut gekleideten Herrn.

Nein Irrtum, es müssen sogar uralte Leute sein die am Bankautomaten vorbeistapfen und am Hauptschalter anstehen, denn fürs Anstehen und Geld-beziehen beim freundlichen Herrn müssen sie fast ausnahmslos noch Spesen bezahlen. Ich bin nun vierundsiebzig Jahre alt und kann den Bankautomaten vorläufig noch bedienen, bin also ein eher junger Alter. Ich verstehe noch wie ich reagieren muss, wenn auf dem Display steht “Code eingeben“ und werde nicht zum nächsten Blumenbeet rennen und eine Handvoll Erde (*Kot eingeben!*) aufnehmen um ihn in einen Schlitz zu stopfen.

Spass beiseite! Gestern hat mir meine Bank, die ZKB, geschrieben, dass wieder einmal die Bankbeziehungen einer Erfrischung bedürfen. Ich musste mehrere Formulare unterschreiben, deren Sinn ich kaum nachvollziehen konnte. Und heute, ich wollte fällige Rechnungen in die Online-Bank eingeben, wurde ich zuerst aufgefordert, eine neue Art der Identifikation zu bestimmen. Der gute, alte SMS-Code habe ausgedient und man wolle jeweils zuerst mein Gesicht sehen, wenn ich Rechnungen online bezahlen wolle. Soll ich ab November zuerst mein unausgeschlafenes Gesicht per Handy offenbaren, oder soll ich bei der Bank noch für über 40.- Fr. ein spezielles Gesichtserkennungsapparätchen kaufen? Ich habe mich noch nicht entschieden. Habe ja auch noch Zeit bis dann, mich zu entscheiden. Immer neue Abläufe, immer komplizierter, immer Aufwendiger. Oder werde ich immer weniger flexibel?

Dann kam in dieser Woche noch die nächste Herausforderung: Meine “Horizen-Box“ für störungslosen Fernsehempfang durch UPC begann zu bocken. Meine aufgenommenen, gespeicherten Sendungen die meiner Einsicht harren, begannen zu verschwinden, dann wieder aufzutauchen, dann wieder zu verschwinden. Es begannen so eigenartige Striche auf dem TV-Bildschirm herumzuwandern, das Bild blockierte und... und.... und....., die Box hatte offensichtlich vor, einen Abgang zu machen.

Anruf bei UPC, durchspielen verschiedener Tests nach Anweisung des Technikers, Missverständnisse, Neubeginn, jedenfalls bewunderte ich die

Geduld des Gesprächspartners am anderen Ende des Drahtes mit mir, dem Oldie, sehr! Resultat: Ich hatte richtig analysiert, die Box war defekt. Einen Tag später, am Samstag, bekam ich eine neue Box. Das ruinierte natürlich meinen gemütlichen Samstag.

Ich nahm mir vor, die Horizon-Box erst am Nachmittag auszupacken, um meinen Mittagschlaf nicht zu gefährden. Hätte ich besser nicht getan! Ich träumte im Fünfminutenschlaf davon. Es war keine Ruhe zu finden. Ich verhedderte mich im kurzen Traum in den Kabeln, die Box explodierte, mein Büro stand in Flammen. So Erholungsschlaf zu finden, keine Option. Ich machte mich widerwillig an die Arbeit, die Box von der Versandhülle zu befreien. Es hatte genauso viele, verwirrende Kabel in der Schachtel, wie in meinem schrecklichen Traum gezählt. Die Anleitung zur Montage und Programmierung war voller Varianten und mit unzähligen Hinweisen gespickt: „Falls...., dann...., wenn...dann, kann sein..., dann wiederholen Sie den Vorgang! Rufen Sie einfach an....!“

Zuerst demontierte ich meine alte, defekte Box. Es lagen verstaubte Kabel, Transformer, Stecker im Büro herum. Der eigentliche Nutzen war aber, dass ich endlich feststellen konnte, wie lange ich in den unzugänglichen Ecken nicht mehr Staub gesaugt hatte. Warum ich nicht längst von einer Staublunge befallen wurde in den letzten Monaten, ist mir unerklärlich.

Jetzt versuchte ich eine "Mise en Place" zu erstellen, damit sich Alt und Neu nicht ins Gehege kommen. Auf meiner Stirn bildeten sich die ersten Schweiß – tropfen. Zum Glück liessen sich die alten und neuen Kabel gut unterscheiden. Der dicke Staub auf alten Kabeln liess keinen Zweifel über deren Zugehörigkeit aufkommen.

Nachdem ich alle Stecker in allen Löchern bezüglich Passung ausprobiert hatte, fühlte sich eine Variante schlussendlich als die Richtige an. Ich dachte kurz, dass wenn jetzt meine jüngster Enkel da gewesen wäre, mein Fernseher bereits seit Stunden richtig geflimmert und er sich nach zielgerichteter Montage längst wieder an "KIKA" amüsiert hätte. Aber er hätte ja auch nicht in der Anleitung herumgestöbert, sondern die Leitungen einfach, wie mit der Muttermilch eingesogen, richtig zusammengesteckt. Aber wie war das mit den alten Leuten vor dem Bankschalter? Ich beginne mich halt offensichtlich doch auch unaufhaltsam gegen den Rollator hin zu bewegen, wenn auch zuallererst im Kopf! Wenn man es mit etwas Humor zur Kenntnis nimmt, ist das gar nicht so tragisch.

Aber jetzt zurück zur Horizon-Box.

Sie war mit den richtigen Zuleitungen verbunden, wie ich dachte. Es ging jetzt darum, das neue Gerät an meinen Sonny-TV anzuschliessen und die beiden Geräte zu friedlicher Gemeinschaft zu bewegen. Ein Blick in die Anleitung mit den vielen „Falls..., wenn... etc.“ liess kaum Zuversicht aufkommen. Aber mein junger, IT-kundiger Enkel war auch nicht erreichbar. So musste ich mich selber durchwursteln, interpretieren, abschätzen, erraten, welche Tasten auf den zwei Fernbedienungen (Fernseher und Box) ich wann drücken musste, um am Schluss alles mit einer einzigen bedienen zu können. Jedenfalls begannen, entlang einer Linie in der Mitte des Bildschirmes, eine Art weisse Schwingungsamplituden hin und her zu wandern. Zeichen eines Lade- oder Speichervorganges? „Please wait“ hiess es darunter, was mich zuversichtlich stimmte. Es tat sich etwas.

Nach Minuten gespannten Wartens, kamen plötzlich wie aus dem Nichts Bilder vom Sender SRF. Ich jubelte innerlich. Die Kommentare aber waren etwas laut, sehr laut sogar! So drückte ich auf der Horizon-Bedienung die Lautstärke etwas nach unten. Nichts geschah, der Mann auf dem Bildschirm unterhielt sich schrecklich laut und schrill, es tat weh in den Ohren und ich war hilflos. Ich holte die Fernbedienung des Fernsehers und versuchte es damit. Das wirkte, die Unterhaltung verlief in normalem Umgangston. Das war aber nicht der Schluss meiner Vorstellungen, alles wie vorher über eine Fernbedienung, nämlich die von *Horizon* zu steuern. Also noch einmal die Bedienungsanleitung durchgecheckt. Das weitere Vorgehen zu begreifen, um die beiden Fernbedienungen zu koppeln, da hatte ich verständlicherweise einiges länger als dies mein Enkel gehabt hätte. Schlussendlich sind meine „Grauen Zellen“ einiges rostiger als seine.

Du glaubst es nicht, ich hab`s geschafft. Ich bediene jetzt mit einer Fernbedienung Fernsehgerät und *Horizon-Box* zusammen. Was mich noch etwas irritiert ist im Moment, dass meine Horizon-Box jeden Tag, wenn ich erstmals das Fernsehprogramm starte, zuerst etwa für 3 Minuten die Software neu auflädt. Aber damit kann/muss ich wohl vorerst leben. Irgendwann kommt einer meiner Söhne vorbei, der das dann optimieren kann für mich. Die Enkel frage ich lieber nicht. Das würde garantiert meine Autorität in Frage stellen und meinen Status bei ihnen entscheidend schwächen.